

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ariturel Hack (CDU)**

vom 26. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juli 2024)

zum Thema:

Bau des BVG-Ausbildungszentrums Ruhleben ohne Rücksicht auf die Anwohner? (VII)

und **Antwort** vom 13. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. August 2024)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Ariturel Hack (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19830
vom 26. Juli 2024
über Bau des BVG-Ausbildungszentrums Ruhleben ohne Rücksicht auf die Anwohner? (VII)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt öffentlichen Rechts und das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

1. Wird die Polizei dem Ersuchen des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf nachkommen und temporäre Geschwindigkeitskontrollen durchführen? Wenn ja: Ab wann und in welchem Umfang ist mit diesen zu rechnen? Wenn nein: Aus welchen Gründen wurde das Ersuchen formal abgelehnt?

Zu 1.: Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit, dass im Jahr 2022 bereits Geschwindigkeitskontrollen durch den zuständigen Polizeiabschnitt 22 erfolgten. Auffällige Verstöße seien dabei nicht festgestellt worden. Das Bezirksamt hat sich nunmehr erneut an den Abschnitt gewandt, mit der Bitte um erneute Kontrollen. Hierzu stehen die zuständigen Bereiche im Austausch.

2. Aus welchen Gründen findet bis heute kein „nennenswerter Austausch“ (Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf) zwischen dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, der BVG, dem von der BVG beauftragten Gutachter und dem Planungsbüro statt, um eine schnellstmögliche Lösung der Verkehrssituation im Sinne der Anwohner zu schaffen?

Zu 2.: Die BVG teilt mit, dass ein finales Konzept für die Verkehrssituation in der Zeit der anstehenden BVG-Bauvorhaben derzeit noch erarbeitet wird. Dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin wird das Verkehrskonzept zur Genehmigung im Vorfeld vorgelegt. Anschließend wird die BVG den Anwohnenden in einer Informationsveranstaltung das Verkehrskonzept im Machandelweg vorstellen.

Für allgemeine verkehrlenkende Maßnahmen (unabhängig von den Baumaßnahmen der BVG oder Dritter) ist das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin zuständig.

3. Aus welchen Gründen wurden dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf keine bisherigen Varianten/Maßnahmen zur Genehmigung vorgelegt, die mit der Anwohnerschaft abgestimmt wurden?

Zu 3.: Die BVG teilt mit, dass das finale Verkehrskonzept noch nicht vorliegt.

4. Weshalb wurden im Dezember 2023 seitens der BVG zwei Alternativen für ein Verkehrskonzept, erstellt durch das Planungsbüro, den Anwohnern zur Abstimmung vorgelegt, um die favorisierte Variante dann wieder zu verwerfen?

Zu 4.: Die BVG teilt mit, dass sie auf ihrem Betriebsgelände rund um den Machandelweg aktuell zwei Bauvorhaben realisiert: den Neubau des Ausbildungs-Campus durch die BVG-eigene Projektgesellschaft (PRG) sowie die Grundinstandsetzung und den Ausbau zweier Werkstatthallen und des ehemaligen Ausbildungszentrums durch das Großprojekte-Team der BVG (BGP).

Das Großprojekt-Team der BVG informierte die Anwohnenden im Juli 2023 über den Wechsel der Ansprechpartner und organisierte zwei Führungen durch den neuen Ausbildungs-Campus im Dezember 2023 und im Februar 2024. Durch das zuständige Projektteam wurde den Anwohnenden im Dezember 2023 kein neues Verkehrskonzept zur Abstimmung vorgelegt. Es wurden auf der Veranstaltung Varianten der Verkehrsführung diskutiert. Im April 2024 folgte eine Informationsveranstaltung für die Anwohnenden mit dem Ziel, sie über das bevorstehende Werkstätten-Großprojekt zu informieren. Dort wurden auch das Verkehrsgutachten (Details hierzu siehe in der Antwort auf die Frage 5) sowie sich daraus ergebende Möglichkeiten vorgestellt. Das finale Verkehrskonzept befindet sich nach wie vor in Arbeit.

5. Wie kam es zu der Mitteilung seitens der BVG, auf der diesjährigen Informationsveranstaltung eine vollständige Halte- und Parkverbotszone auf dem Machandelweg zu favorisieren? Wie ist der aktuelle Stand hierzu? Und inwieweit wäre das eine Bestrafung der Anwohner für das Fehlverhalten der BVG-Subunternehmer?

Zu 5.: Die BVG teilt mit, dass auf der Informationsveranstaltung im April 2024 das Verkehrsgutachten – nicht das Verkehrskonzept - des Ingenieurbüros Terfort vorgestellt wurde sowie die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Halte- und Parkverbotszonen sind eine Möglichkeit. Die von den Anwohnenden präferierten Verschwenkungen wären nur mit solchen Zonen umsetzbar, da die Verschwenkungen von den Baufahrzeugen aufgrund ihrer Fahrzeuglänge nicht anders umfahren werden könnten. Abschnittsweise Halte- oder Parkverbotszonen sind demnach unerlässlich, sollten Verschwenkungen durch den Bezirk gebaut werden. Wie groß diese Abschnitte sein müssen und wie viele freie Halte- und Parkflächen erhalten bleiben können, wird im Zuge der Erarbeitung des Verkehrskonzepts ermittelt, das den Anwohnenden gegen Ende des Jahres vorgestellt werden soll.

6. Wie beurteilt der Senat eine derartig irreführende Kommunikationsstrategie seitens der BVG und aus welchen Gründen werden alle gemeinsam entwickelten Lösungen bisher nicht umgesetzt?

Zu 6.: Auf der Grundlage der vorliegenden Informationen teilt der Senat die Einschätzung einer irreführenden Kommunikationsstrategie nicht. Die BVG teilt mit, dass es ihr fernliegt, die Anwohnenden des Machandelweges in die Irre zu führen. Der PRG und der BPG ist bewusst, dass ihre Bauvorhaben mit Belastungen und Einschränkungen für die Anwohnenden einhergehen. Aus diesem Grund haben sie auch Ressourcen in die Information der Anwohnenden investiert. Allerdings räumt die BVG ein, dass der Informationsaustausch im Zuge des Ansprechpartnerwechsels im Sommer 2023 zwischen den Teams nicht optimal verlief.

Das Großprojekt-Team der BVG (BGP) steht zu der von ihm vorgestellten Vorgehensweise im Hinblick auf das Werkstätten-Bauvorhaben und auch im Hinblick auf die Kommunikation mit den Anwohnenden. So wurden ein Projekt-Postfach eigens für die Anwohnenden sowie ein E-Mail-Verteiler eingerichtet. Außerdem ist eine Internetseite geplant, auf der sich die Anwohnenden über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte informieren können. Zusätzlich wird es auch weiterhin Informationsveranstaltungen für den persönlichen Austausch geben.

Berlin, den 13. August 2024

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe